

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
das IVT - Institut für Verhaltenstherapie GmbH bietet in Kooperation mit dem VIVT - Verband für Integrative Verhaltenstherapie e.V. eine Ausbildung zum Supervisor und/oder IFA-Gruppenleiter an (Zur besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet. Personen gleich welchen Geschlechts werden hiermit gleichberechtigt bezeichnet). Gern möchten wir Ihnen die wichtigsten Informationen zu diesem Ausbildungsangebot näher bringen. Sollten Sie sich für die Ausbildung zum Supervisor und/oder IFA-Gruppenleiter interessieren, wenden Sie sich gern per E-Mail an unsere Hauptgeschäftsstelle in Lübben: info@ivt-psychotherapie.de.

Zertifizierte Aus- und Weiterbildung zum Supervisor und IFA-Gruppenleiter:

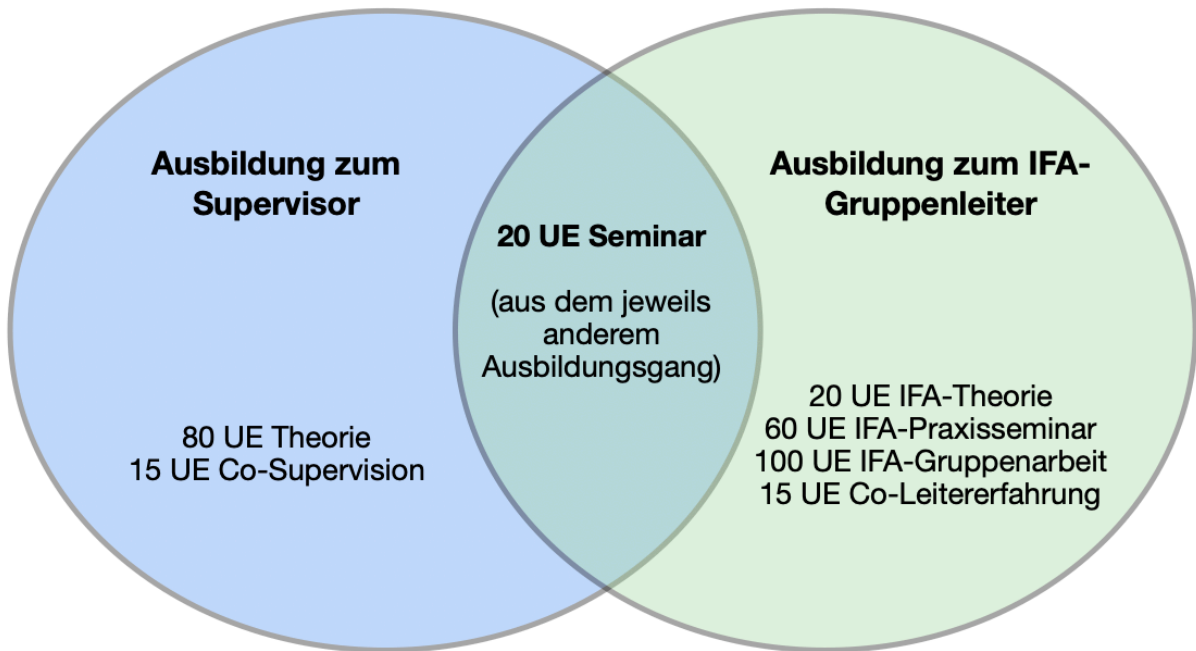
Vor dem Hintergrund inhaltlicher Entwicklungen passten IVT und VIVT ihre seit Jahren bewährte Ausbildung für zukünftige Supervisoren und IFA-Gruppenleiter an. Im Zuge der Umsetzung der neuen Weiterbildungsordnungen der Psychotherapeuten und der Ärzte modernisierten wir so auch das vorliegende Curriculum. Unsere Ausbildung besteht aus zwei Teilen, die gemeinsam oder getrennt voneinander absolviert werden können. Das Ziel ist hierbei die Zertifizierung als Supervisor und/oder IFA-Gruppenleiter.

Die **Ausbildung zum Supervisor** stellt eine weiterführende Qualifikation dar, die sich v.a. an zukünftige Supervisoren in der Aus- und Weiterbildung von Psychotherapeuten und psychotherapeutisch tätigen Ärzten richtet. Die berufsbegleitende Ausbildung beinhaltet neben der Vermittlung von theoretischen Wissen und praxisorientierten Methoden die Entwicklung von psychotherapeutischen Haltungen und selbsterfahrungsorientierten Konzepten. Jeder Supervisor soll im Rahmen dieser Qualifikation auf die Aufgaben vorbereitet werden, die auf ihn warten, wenn er mit Aus- oder Weiterbildungsteilnehmern oder mit approbierten Kollegen supervisorisch arbeitet.

Weiterhin bieten IVT und VIVT eine **IFA-Leiterausbildung** an, die die Entwicklung spezifischer Kenntnisse im Umgang mit Gruppen und im Rahmen von Qualitätssicherungsmaßnahmen verfolgt. Die interaktionelle Fallarbeit ist ein verhaltenstherapeutisches Konzept für Gruppen, in dem mithilfe von gruppenspezifischen Prozessen die Bearbeitung der Beziehung zwischen Therapeut und Patient gestärkt wird und interaktionelle Kompetenzen ausgebildet werden. Damit ist das Konzept der interaktionellen Fallarbeit über den Kontext von Aus- und Weiterbildung hinaus in der gesamten Berufstätigkeit und berufsübergreifend anwendbar.

Organisatorische und inhaltliche Grundlagen:

Wir haben in den letzten Jahren die Erfahrung gesammelt, dass unsere Zielgruppe für diese Qualifikation eher zu den vielbeschäftigten Kollegen gehört, die in eine Vielzahl von Aktivitäten eingebunden sind. Das hat zur Folge, dass Fortbildungsangebote über einen längeren Zeitraum in einer „geschlossenen Gruppe“ kaum verlässlich wahrgenommen werden können. Aus diesem Grund möchten wir Ihnen ein modulares Ausbildungskonzept anbieten, bei welchem Sie selbst Ihren individuellen Schwerpunkt wählen können.



Die Ausbildung besteht aus folgenden Bausteinen:

- SV-Ausbildung mit jeweils 4 Theoriemodulen à 20 Unterrichtseinheiten (UE) (insgesamt 80 UE) und praktischen Erfahrungen
- IFA-Leiterausbildung mit jeweils 4 Theorie- und Praxismodulen à 20 UE (insgesamt 80 UE) und Teilnahme an kontinuierlichen IFA-Gruppen
- abschließendes Fachgespräch und Zertifizierung

Sie können hierbei entscheiden, welche Zertifizierung Sie anstreben:

- als Supervisor (Absolvierung aller Module der SV-Ausbildung + ein Modul aus dem Bereich IFA)
- als IFA-Leiter (Absolvierung aller Module der IFA-Ausbildung + ein Modul aus dem Bereich SV)
- als Supervisor und IFA-Leiter (Absolvierung aller Module aus der SV- und IFA-Leiterausbildung)

Die Mindestdauer der Ausbildungszeit beträgt 2 Jahre. Alle Module werden in diesem zeitlichen Rahmen mindestens einmal durchgeführt und können in beliebiger Reihenfolge besucht werden. In der Regel werden pro Jahr zwei Module aus der SV-Ausbildung und 2 Module aus der IFA-Leiterausbildung angeboten. Die Module finden stets in einem Umfang von 20 UE im Rahmen von Seminaren am Freitag und Samstag statt.

Der Besuch von einzelnen Seminaren verpflichtet nicht zur Teilnahme an sämtlichen Ausbildungsschritten. Für eine Zertifizierung ist allerdings die Absolvierung aller geforderten Inhalte notwendig. Bereits erfahrene Supervisoren, die an ausgewählten Veranstaltungen Interesse finden, können gern daran teilnehmen. Nach dem Seminarwochenende erhalten Sie separat eine Teilnahmebestätigung mit Vermerk der jeweiligen Fortbildungspunkte. Zum Abschluss der Ausbildung wird für Sie ein Abschlusszertifikat über die jeweils absolvierten Inhalte erstellt.

Die konkreten Termine sowie die Standorte für die Durchführung der Seminare finden Sie auf unserer Homepage. Die Anmeldung zu den jeweiligen Modulen findet zentral über unsere Hauptgeschäftsstelle in Lübben statt. Sollten Sie Fragen zum Ablauf und der Struktur der neuen Ausbildung haben, wenden Sie sich gern an unsere Kolleginnen vor Ort.

Voraussetzung für die Ausbildung zum Supervisor und/oder IFA-Leiter:

- Approbation als Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut oder Psychotherapeut mit abgeschlossener Fachkunde bzw. psychotherapeutisch tätige Ärzte mit abgeschlossener ärztlicher Weiterbildung in Psychotherapie

I ZERTIFIZIERTE AUSBILDUNG ZUM AUS- UND WEITERBILDUNGSSUPERVISOR

Bestandteile der SV-Ausbildung:

Inhalt	UE	Kosten*
4x SV-Theorieblöcke <ul style="list-style-type: none">• SV und Theorie• SV und Technik(en)• SV und Lehre• SV und Schwierigkeiten in der Beziehungsgestaltung	4 x 20	4 x 500,00 €
Co-Supervision	15	kostenfrei
Absolvierung von einem Theorie- oder Praxisblock im Rahmen der IFA-Leiterausbildung	20	500,00 €
Summe der Seminarkosten (SV-Ausbildung)		
		2.500,00 €
Summe der Seminarkosten (SV- und IFA-Ausbildung exkl. IFA-Gruppenarbeit)		
		4.000,00 €

* VIVT-Mitglieder erhalten für die Seminarwochenenden (20 UE) jeweils 30,00 € Ermäßigung.

Inhalte der SV-Ausbildung

Supervision und Theorie: Was tust du warum?

Neben der Vermittlung allgemeiner und berufsrechtlicher Grundlagen der Supervision und einem kurzen Exkurs in die Geschichte der Supervision wird der Fokus in diesem Modul auf die Supervision in der Aus- und Weiterbildung gelegt. Die Vermittlung von Modellen und Theorien (z.B. die therapeutische Beziehungsgestaltung nach Rainer Sachse), die Vorstellung von Strukturierungshilfen in der Supervision (nach Lohmann, Sulz bzw. Zarbock), die Abgrenzung von Einzel- und Gruppensupervision sowie die Reflexion über eigene supervisorische Erfahrungen und daraus entstandener Vorstellungen, Wünsche und Pläne über die zukünftige eigene Tätigkeit als Supervisor werden hier eingebettet und runden das Modul ab.

Supervision und Technik(en)

Das Nutzen von Methoden und Materialien in der Einzel- und Gruppensupervision und die kreative Gestaltung von Supervision werden in diesem Modul durch einen hohen praktischen Anteil vermittelt und erprobt. Das einerseits Kennenlernen und andererseits Ausprobieren von z.B. Rollenspielen, Impact- und anderen praktischen Übungen steht im Vordergrund des Moduls. Gruppenprozesse und die Vermittlung des Wissens

um den konstruktiven Einsatz dieser Prozesse in der Supervision sowie die unterschiedlichen Möglichkeiten der Gruppensupervision und ihre Abgrenzung zueinander (z.B. IFA-Arbeit) werden schwerpunktmäßig behandelt und erlernt. Zusätzlich werden verschiedene technische Möglichkeiten der Supervision (u.a. videogestützte Supervision, Nutzen von Plattformen) sowie deren Nutzen und Grenzen aufgezeigt.

Supervision und Lehre

Neben der Rolle als Supervisor wird in diesem Modul ebenfalls die Rolle des Dozenten hervorgehoben. Didaktische Prinzipien, der Umgang mit der Heterogenität in einer Gruppe als auch die Nutzung von Gruppenprozessen und Gruppenfeedback werden diskutiert. Zusätzlich zur Vermittlung von Haltungen, Wissen und Können als Supervisor und Dozent werden durch die Teilnehmer vorbereitete Lehrinhalte in der Großgruppe vorgestellt und reflektiert. Das Modul bietet ebenfalls Raum für die Klärung offener Fragen für Ihre Dozententätigkeit.

Supervision und Schwierigkeiten in der Beziehungsgestaltung

Dieses Modul bietet die Möglichkeit einer hohen Selbsterfahrungsorientierung. Neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen zur Beziehungsgestaltung und damit einhergehender Schwierigkeiten (z.B. Widerstände im SV-Prozess, Umgang mit fehlenden Kompetenzen, inadäquater Selbstwahrnehmungen, Persönlichkeitsakzenten, Dokumentation u.a.) lebt dieses Modul v.a. durch die Arbeit an eigenen mitgebrachten Fällen in der Supervision und in der Lehre und sich daraus ergebener spezieller Fragestellungen, die wiederum innerhalb der Gruppe supervidiert werden.

Co-Supervision

Die Mitarbeit in Gruppensupervisionen ist eine Möglichkeit, Supervisoren in die Arbeitsweise des Institutes einzuführen und mit den strukturellen Gegebenheiten vertraut zu machen. Hierfür werden erfahrene Supervisoren in ihrer Arbeit mit den Aus- und Weiterbildungskandidaten begleitet und offene Fragen kollegial besprochen. Der Austausch der Erfahrungen im Umgang mit Supervisanden im Supervisionsprozess soll kollegial eine gewisse Zeit durch erfahrene Supervisoren begleitet werden. Die Co-Supervision findet dezentral in der jeweiligen Region statt und wird von Ihnen selbstständig organisiert. Sollten Sie Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Supervisionsgruppen und -leitern benötigen, geben Sie uns gern Bescheid.

Absolvierung von einem Theorie- oder Praxisblock im Rahmen der IFA-Leiterausbildung

Es soll eine Einführung in das Konzept der IFA-Gruppenarbeit gegeben und Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede zwischen Supervision und IFA vermittelt werden. In den Praxisseminaren findet eine Einübung und Erprobung der Leiterrolle und die Reflexion der stattfindenden Kommunikationsprozesse statt. Die Teilnahme an der IFA-Leiterausbildung ermöglicht die Entwicklung spezifischer Kenntnisse im Umgang mit Gruppen im Rahmen von Qualitätssicherungsmaßnahmen und soll als „Schnupperkurs“ für eine mgl. zusätzliche Zertifizierung als IFA-Gruppenleiter dienen.

II ZERTIFIZIERTE AUSBILDUNG ZUM IFA-GRUPPENLEITER

Bestandteile der IFA-Leiterausbildung:

Inhalt	UE	Kosten*
1x IFA-Theorieseminar	1 x 20	500,00 €
3x IFA-Praxisseminar ** • Leitung einer IFA-Gruppe • Ebenenwechsel • Das Implizite in der IFA	3 x 20	3 x 500,00 €
IFA-Gruppenarbeit	100	in Absprache mit IFA-Leiter
Co-Leitererfahrung	15	kostenfrei
Absolvierung von einem Theorieblock im Rahmen der SV-Ausbildung	20	500,00 €
Summe der Seminarkosten (IFA-Ausbildung exkl. IFA-Gruppenarbeit)		
		2.500,00 €
Summe der Seminarkosten (SV- und IFA - Ausbildung exkl. IFA-Gruppenarbeit)		
		4.000,00 €

* VIVT-Mitglieder erhalten für die Seminarwochenenden (20 UE) jeweils 30,00 € Ermäßigung

** Die Teilnahme an einem IFA-Kongress kann einmalig für ein IFA-Praxisseminar anerkannt werden.

Inhalte der IFA-Leiterausbildung

IFA-Theorieseminar

Neben der Vermittlung allgemeiner und theoretischer Grundlagen der IFA sollen Haltungen im Spannungsfeld zwischen Ausbildung, fachlicher Aufsicht sowie Begleitung in der Selbstentdeckung entwickelt werden. Hierbei verfolgt IFA das Ziel eine Abgrenzung zwischen therapeutischen Gruppen und Supervisionsgruppen zu schaffen. Die gruppendynamischen Prozesse sowie die Schaffung von förderlichen Gruppenbedingungen sollen hierbei im Vordergrund der Arbeit stehen. IFA füllt hierbei eine Lücke im Rahmen der

Selbsterfahrungsprozesse in dem geleitete behandlungs- und therapeutenrollenbezogene Selbstreflexion gefördert werden sollen. Diese Form der Selbsterfahrung wird als lebenslange Herausforderung im Berufsleben gesehen und Resistenz steigern. Mithilfe von achtsamkeitsbasierten Grundlagen soll der Blickwinkel der therapeutischen Arbeit erweitert und methodische Grundlagen vermittelt werden.

IFA-Praxisseminare

Die drei Praxisseminare im Rahmen der IFA-Leiterausbildung beschäftigen sich mit drei Themenbereichen, welche eine Vertiefung der im IFA-Theorieseminar angestoßenen Themen darstellen. In jedem Praxisseminar werden die Grundthemen der IFA-Arbeit (Ablauf und Struktur der IFA-Arbeit, Rollen in der IFA-Gruppe, etc.) praktisch behandeln.

1. Leitung einer IFA-Gruppe

In diesem Praxisseminar sollen die Grundstrukturen und der Ablauf von IFA-Gruppen beleuchtet und Anregungen zum Führen und Leiten von IFA-Gruppen gegeben werden. Der Umgang mit schwierigen Gruppensituationen (Rollenprobleme, Konkurrenz, inhaltliche Zurückhaltung etc.) wird thematisiert und praktisch erprobt. Hierbei sollen eigene Persönlichkeitsanteile im Leitungsprozess erkennbar gemacht und Lösungsstrategien entworfen werden.

2. Ebenenwechsel

Es wird eine Einführung in das Prinzip des Ebenenwechsels in der IFA-Arbeit gegeben und inhaltliche und strukturelle Umsetzungsmöglichkeiten besprochen. Die Wahrnehmung als Fähigkeit, die Bedürfnisse der Gruppenmitglieder zu erfassen und Gruppen als Leiter zu aktivieren, ohne sie zu depotenzieren, wird anhand von speziellen Techniken (Impact, Rollenspiele, Materialnutzung etc.) erlernt und gefördert. Hierbei wird die Funktion und Wichtigkeit des Ebenenwechsels in den Fokus der Arbeit gestellt.

3. Das Implizite in der IFA

Der Schwerpunkt des Praxisseminares liegt in dem „Ungesagten“ in der IFA-Arbeit. Hierbei rückt der Parallelprozess als „analytisches Konzept“ in den Vordergrund. Die Achtsamkeit und Bereitschaft, emotionale Inhalte in der Arbeit zu aktivieren und die Wahrnehmung für Gruppenprozesse zu schärfen, wird geschaffen. Insbesondere das Konzept der Schemaberührung im Erleben der IFA-Prozesse sowie das Übertragen auf den Praxisalltag soll einen Schwerpunkt darstellen.

IFA-Gruppenarbeit:

Wir empfehlen die Teilnahme an kontinuierlichen IFA-Gruppen in Ihrer Region, um somit einen Beitrag zur weiteren Entwicklung von Strukturen im Sinne der Qualitätssicherung zu schaffen und dort durch kontinuierliche Mitarbeit die Stunden zu absolvieren. Zusätzliche Blockveranstaltungen können bei ausreichender Nachfrage durch das Institut organisiert werden.

Co-Leitererfahrung:

Hierbei soll die Leitung einer IFA-Gruppe unter Aufsicht durch einen erfahrenen IFA-Leiter absolviert werden. Die Durchführung der Rolle des Co-Leiters sollte am Ende der Ausbildung stattfinden und dient der Überprüfung des eigenen Ausbildungsstandes als IFA-Leiter. Offene Fragen und schwierige Gruppenprozesse können im Anschluss mit dem visitierenden IFA-Leiter geklärt werden.

Absolvierung von einem Theorieblock im Rahmen der SV-Ausbildung

Es soll eine Einführung in das Konzept der Supervision gegeben und Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede zwischen Supervision und IFA beleuchtet werden. Zur Vermittlung der theoretischen und methodischen Grundlagen der Supervision soll zwischen den Theorieseminaren „SV und Theorie“ oder „SV und Technik(en)“ gewählt werden. Die Teilnahme an der SV-Veranstaltung ermöglicht die Entwicklung spezifischer Kenntnisse im Umgang mit Aus- und Weiterbildungsteilnehmern und soll als „Schnupperkurs“ für eine mgl. zusätzliche Zertifizierung als Supervisor dienen.